

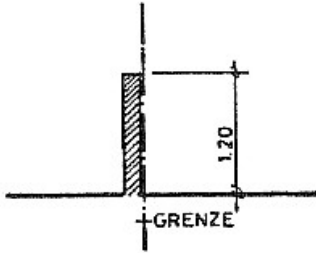


Bau- und Planzvorschriften Art 3

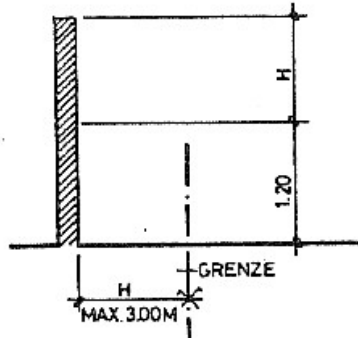
Die gesetzlichen Grenzabstände und das Recht des Anriesses werden geregelt durch:

- ZGB Art. 687 und 688
- Kant. Baugesetz vom 07. Juni 1970
- Bernisches Einführungsgesetz zum ZGB Art. 79

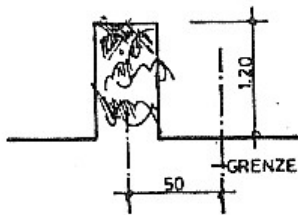
Tote Einfriedigungen
bis 1.20 m Höhe



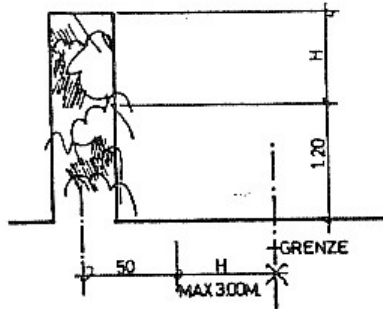
Höhe über 1.20 m



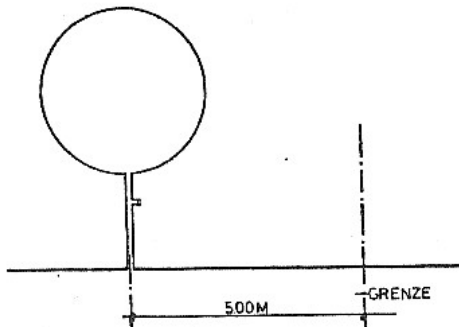
Grünhecken
bis 1.20 m Höhe



Höhe über 1.20 m



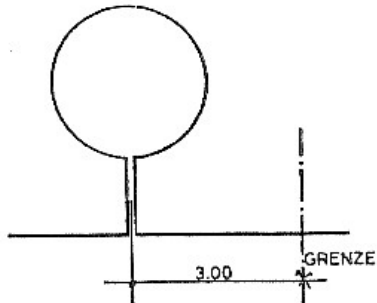
Zierbäume (Hochstämmig)



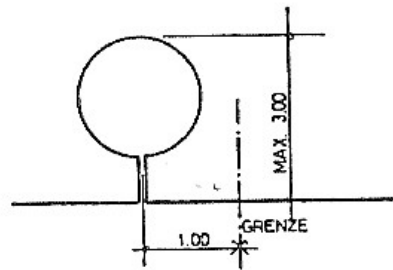
Kastanien
Pappeln
Nussbaum
Birken
Buchen
Linden
etc.



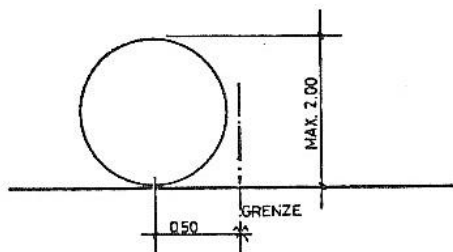
Obstbäume
Hochstämmig



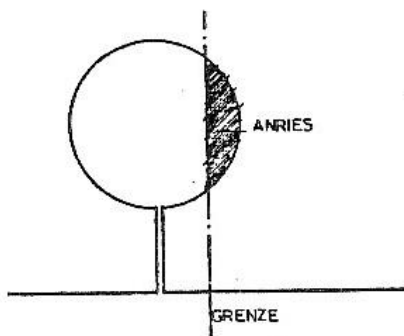
Niederstämmig



Ziersträucher



Anries (ZGB Art. 687)



1. Überragende Äste und eindringende Wurzeln kann der Nachbar, wenn sie sein Eigentum schädigen und auf seine Beschwerde hin nicht binnen angemessener Frist beseitigt werden, kappen und für sich behalten.
2. Duldet ein Grundeigentümer das Überragen von Ästen auf bebautem oder überbautem Boden, so hat er ein Recht auf die an ihnen wachsenden Früchten (Anries).
3. Auf Waldgrundstücken, die aneinander grenzen, finden diese Vorschriften keine Anwendung.